

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 40 (1962)
Heft: 5

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Art. 12. Beschwerden über Inhalt und Form des Mitteilungsblattes sowie über die Entscheide des Redaktors sind an den Vorstand zu richten. Dieser entscheidet endgültig.

II. Herausgabe von Gebirgsführern

Art. 13. Beschliesst die Sektionsversammlung die Herausgabe von Gebirgsführern gemäss Art. 1 lit g der Statuten, so bestellt der Vorstand eine aus Fachkundigen bestehende Redaktionskommission. Diese Kommission konstituiert sich selbst und ist dem Vorstand verantwortlich. Sie arbeitet Vorschläge zuhanden des Vorstandes aus.

Der Vorstand begutachtet diese Vorschläge und unterbreitet sie der Sektionsversammlung zur Genehmigung.

Art. 14. Der Vorstand bestimmt ein Sektionsmitglied, das nach Möglichkeit laufend alle Meldungen über Änderungen und Ergänzungen (Neutouren) am Text der von der Sektion publizierten Gebirgsführer sammelt.

III. Andere Publikationen

Art. 15. Die Sektionsversammlung kann gemäss Art. 1 lit. d der Statuten die Herausgabe anderer Publikationen beschliessen. In diesem Falle ist Art. 13 hievor sinngemäss anzuwenden.

DIE ECKE DER JO

Seit ein paar Tagen bevölkerte eine Horde gar seltsamer Gesellen das sonst so einsame Langgental. Eselkarren trafen auch in der grössten Mittagshitze ein, und die plachenbespannten Gefährte wurden im Dunkel der Scheune hinter dem Hotel Langgin ihrer Last entledigt. In diesen Tagen war die Gaststube von den Fremden überfüllt, die unter fröhlichem Lachen Geschichten zum Besten gaben. Der Wirt brachte manchen Krug von seinem Besten aus dem Keller, und die Sonne seines gutgehenden Geschäftes mochte auch im Schlaf über sein Gesicht glänzen. Nur die paar mutigsten Einheimischen aus dem Dorfe wagten sich in die Wirtstube, doch verkrochen sie sich in der hintersten Ecke. Schweigend schauten sie dem seltsamen Treiben zu, während die übrigen wie eine Traube vor dem Hotel allerlei Vermutungen anstellten. Am nächsten Morgen wurden im und um das Hotel schon lange vor Sonnenaufgang Rufe laut, und um vier Uhr zog ein langer Zug schweigsamer Gestalten hinüber, gegen die Tobelbrücke. Zuvorderst marschierte ein Bärtiger am langen Stocke, den sie ehrfurchtsvoll «den Professor» nannten, dann folgten an die zehn kräftige Männer, auf deren Räte merkwürdige Geräte aufgeschnallt waren, etwa Rollen dicken Seiles, lange, mit Eisenspitzen versehene Stöcke, Wolldecken und hölzerne Leitern. Den Schluss dieses seltsamen Zuges bildeten ein paar Verwegene aus dem Tale unten. Auch ihre Lasten waren schwer: Kochkessel, Dreibeine, Holzscheite und sogar ein Fässchen des guten Langginers fehlte nicht.

So ungefähr mochte es ausgesehen haben, als vor hundert Jahren die ersten, verwegenen Abenteurer in unsere Berge zogen, um unter unvorstellbar mühsamen Bedingungen einen Gipfel zu besteigen. Geht doch einmal hin, ins Alpine Museum, und seht Euch die Bilder und Geräte aus der ersten Zeit des Bergsteigens an. Erstens ist dies sehr amüsant, und zweitens kostet es Euch nichts, wenn Ihr den Mitgliedereausweis an der Kasse zeigt. Kurz, die gegebene Beschäftigung für einen Regensonnntag.

Wenn wir es heute auch bedeutend leichter haben, mit Sack und Pack einen Gipfel zu ersteigen, eines bleibt uns immer zu tun, und dies ist Üben, das Sich-vertraut-Machen mit den Bergen, ihren Eigenarten und Gefahren. Am kommenden 23./24. Juni führt die JO-Kommission den jahresüblichen Eiskurs auf dem Grindelwaldgletscher durch. Lasst Euch die Gelegenheit nicht entgehen, Altes aufzufrischen und Neues hinzuzulernen. Gerade auf dem Eis braucht es spezielle Aufmerksamkeit und Vorsicht, es ist für uns ja wohl einer der fremdesten Böden, auf denen wir uns bewegen.

JO-Kommission